

Operation KAYLA MUELLER

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Operation KAYLA MUELLER

Im Rahmen einer gezielten Kommandoaktion töteten US-Spezialkräfte am 26. Oktober 2019 in Barisha bei Idlib, Syrien den berüchtigten IS-Führer Abu Bakr al-Baghdadi.

Wir fassen das Wichtigste zusammen.

Der 48jährige Abu Bakr al-Baghdadi war seit 2010 Anführer des Islamischen Staates (IS). Im Juni 2014 rief al-Baghdadi das Kalifat aus, welches sich über weite Teile Syriens und des Iraks ausdehnte. Al-Baghdadi wurde als IS-Anführer für Verbrechen gegen die Menschlichkeit, ethnische Säuberungen sowie für grausame Strafen verantwortlich gemacht. Die US-Behörden setzen für die Ergreifung von al-Baghdadi eine Belohnung von 25 Mio. US-Dollar aus. Mehrmals schon ist der IS-Führer für tot erklärt worden.

Die Suche nach al-Baghdadi

Ende September 2019: US-Geheimdienste, seit Jahren auf der Jagd nach al-Baghdadi, erhielten neue Informationen über den möglichen, aktuellen Aufenthaltsort des gefürchteten und berüchtigten IS-Führers.

Mitte Oktober 2019: Der Aufenthaltsort von al-Baghdadi konnte exakt ermittelt werden. Der gesuchte IS-Führer soll sich zusammen mit seiner Familie im Dorf Barisha, in der Nähe von Idlib in Nordostsyrien aufhalten. Das Gelände befindet sich etwas ausserhalb des Dorfes und ist durch eine Umfassungsmauer geschützt. Jetzt galt es, rasch zu handeln. Denn Abu Bakr al-Baghdadi war bekannt dafür, seinen Standort rasch zu wechseln. Ein Wettlauf gegen die Zeit begann.

Der Überraschungsangriff

Washington, Sa, 26.10.19 - 17.00 Uhr US-Lokalzeit: US-Präsident Donald Trump begibt sich zusammen mit hohen Offizieren und Mitarbeitern seines nationalen Sicherheitsstabes in den Situation Room des Weissen Hauses. Er wird die streng ge-

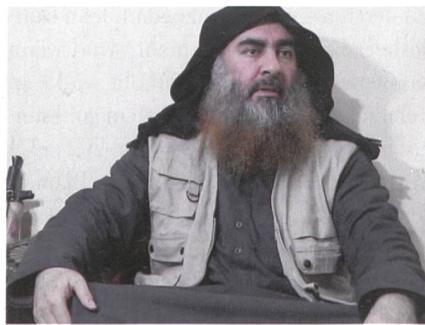


Bild: Getty Images

al-Baghdadi, 2010–2019 Anführer der Terrororganisation.

heime Operation «KAYLA MUELLER» von dort aus als Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte verfolgen. Die Kommandooperation ist nach der amerikanischen Entwicklungshelferin benannt, welche in die Fänge des IS geriet, misshandelt wurde und bei einem Bombenangriff auf Rakka ums Leben kam.

Syrien, Sa, 26.10.19 - 23:00 Uhr Lokalzeit: Acht Hubschrauber der Typen CH-47 Chinook, MH-60 Black Hawk und AH64 Apache des 160th Special Operations Aviation Regiment (Airborne) starten von einem temporären US-Militärstützpunkt zu ihrer gefährlichen Mission. Ihr Ziel: Das Haus in Barisha, in der Nähe von Idlib, in welchem sich der IS-Führer al-Baghdadi zusammen mit seiner Familie aufhält. Je nach Quellen sind zwischen 70 und 100 Spezialkräfte der U.S. Special Operation Forces, bekannt als Night Stalkers, vor Ort im Einsatz. Im Tiefflug über türkisches und syrisches Gebiet erreichen die Spezialkräfte circa 70 Minuten nach Abflug ihr Zielort. Sofort wurde das Gelände umstellt und gesichert, Löcher in die Umfassungsmauer gesprengt, die Suche nach al-Baghdadi begann. Der Anführer flüchtete.

Doch kam er nicht weit. Für al-Baghdadi endete die Flucht in einem Tunnel. Durch einen Militärhund in die Enge getrieben zündete al-Baghdadi eine Sprengstoffweste und brachte sich selbst und seine drei Kinder um. Der Militärhund überlebte verletzt. Bei der Detonation der Sprengstoffweste stürzte der Tunnel ein. Noch vor Ort unterzogen Forensiker der Leiche einem DNA-Test und identifizierten sie als die Überreste des Terror-Anführers.

Laut Medienmitteilung des Weissen Hauses blieben die Special Forces noch rund zwei Stunden auf dem Gelände und stellten umfangreiches Material des IS sicher. Während der Kommandoaktion kam es zu Schiessereien mit Anhängern al-Baghdadis. Dabei kamen 10–15 Kämpfer ums Leben. Der letzte Aufenthaltsort al-Baghdadi wurde durch die Einsatzkräfte gesprengt. Damit soll verhindert werden, dass die Anlage zur Pilgerstätte für IS-Anhänger wird.

Washington, Sonntag, 27. Oktober 19, 02:23 Uhr Lokalzeit: «Something very big has just happen!» vermeldet der Twitter-account des POTUS, President of the United States nach dem Erfolgreichen Abschluss der Operation «KAYLA MUELLER». Noch weiss niemand genau, auf welches Ereignis sich der Tweet bezog. Washington hielt bis zum Schluss dicht.

Washington, Sonntag, 27. Oktober 19, 09:20 Uhr Lokalzeit: In der Pressekonferenz im Diplomatic Reception Room des Weissen Hauses gab US-Präsident Donald Trump offiziell den Tod von al-Baghdadi, dem Gründer und Anführer der rücksichtslosesten und gewalttätigsten Terrororganisation der Welt bekannt und dankte Russland, der Türkei und Syrien sowie auch den syrischen Kurden für die Unterstützung der äusserst gefährlichen Mission.

Dabei erwähnte Trump, dass die Phase des Hin- und Rückfluges aus Barisha eine der gefährlichsten Phasen der Operation war. Es habe die Möglichkeit bestanden, unter massiven Beschuss zu geraten. Bei der Operation musste über durch russische Truppen gehaltenes Gelände geflogen werden. «Russia treated us great», so Trump. «Die Operation war eine Teamarbeit von Amerikas besten Mitarbeitern», sagte Trump an die Adresse der an der Operation «KAYLA MUELLER» beteiligten Einsatzkräfte. *Andreas Hess*